Anzeiger

der

Ornithologischen Gesellschaft in Bayern.

Nr. 1. Ausgegeben am 25. Februar 1919.

© Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Zur Einführung.

In Übereinstimmung mit dem Beschlusse der „Ornithologischen Gesellschaft in Bayern" übergebe ich hiermit die erste Nummer des „Anzeigers" der Öffentlichkeit. Das je nach Bedarf in unregelmäßigen Zwischenräumen zur Ausgabe gelangende Beiblatt der Verhandlungen" ist als Organ zur raschen Veröffentlichung von Mitteilungen geringen Umfanges gedacht, um den Mitgliedern das Zeitvorrecht für die Ergebnisse ihrer Arbeiten zu sichern. Möge diese Neuerung zur Belebung des ornithologischen Schaffens unter unseren Mitarbeitern beitragen. Unter Hinweis auf den umstehenden Bericht über die Generalversammlung werden die Mitglieder höflichst gebeten, von der beiliegenden Karte Gebrauch zu machen.

Die Redaktion.

Auszug aus dem Bericht über die am 7. Februar 1919 im Hotel Bamberger Hof abgehaltene Mitgliederversammlung.

Vorsitzender: Frhr. von Besserer.

Anwesend: HH. Ballabene, v. Besserer, Dultz, Gröbbels, Hellmayr, Lankes, Laubmann, Lutz, Graf Mirbach-Geldern, Oertel, Sachtleben, von Schnorr, Stechow, Stresemann, Zierer (als Vertreter des Bayer. Vogelliebhabervereins).

Nachdem der Vorsitzende in der üblichen Weise einen Überblick über die Tätigkeit im Vereinsjahre 1918 gegeben, berichtete der Kassenwart, H. Dultz, über die Finanzlage. Er wies auf die Lasten hin, die der Gesellschaft durch die gewaltige allgemeine Teuerung erwachsen seien, und betonte, daß er an die Freigebigkeit der Mitglieder appellieren müsse, wenn anders nicht die weitere Wirksamkeit des Vereins schweren Schaden leiden solle. Nach kurzer Diskussion wird der Antrag Dultz, die Mitglieder zur Leistung eines einmaligen, freiwilligen Sonderbeitrages, der nicht vor 1. Oktober 1919 erhoben werden solle, aufzufordern, mit Stimmeneinheit angenommen. Durch diese Maß-

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

nahme könne die Ausgabe der Veröffentlichungen im bisherigen Umfange gewährleistet werden. Eine unter den Anwesenden veranstaltete Zeichnung ergab die ansehnliche Summe von nahezu 300 Mk. Herr Dultz dankte der Versammlung für ihre Opferwilligkeit und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch die auswärtigen Mitglieder seinem Aufruf in ähnlicher Weise Folge leisten möchten. Es wurde ferner die Herausgabe eines „Anzeigers" zur raschen Veröffentlichung kurzer Mitteilungen aus dem Kreise der Gesellschaft beschlossen.

Die Herren J. Gengler und E. Stresemann machten eine neue Form des Großen Buntspechtes von der Balkanhalbinsel bekannt. Der Typus der neuen und Exemplare der verwandten Rassen wurden von H. Stresemann vorgelegt. Die Diagnose lautet:

Dryobates major balcanicus Gengl. & Stres. **subsp. n.**

Type im Zool. Museum München, Nr. 17. 3905 ♂ ad., Kaluckowa 18. X. 1917. L. Müller coll.

Am nächsten verwandt dem vorderasiatischen *Dryobates major syriacus* (Hempr. & Ehrenb.), aber von diesem durch weniger schlanken Schnabel und stärkere Schaftstreifung der Körperseiten abweichend.

Flügel von 20 Ex. im Alterskleid 125—135, von 9 Ex. im Nestkleid 124—130 mm.

Untersucht: 19 Ex. nach der Jugendmauser, 10 Ex. vor der Jugendmauser aus Mazedonien, sowie 1 Ex. nach der Jugendmauser aus Pojate in Alt-Serbien. Hiervon befinden sich 2 Ex. in der Sammlung Gengler, die übrigen in der Münchner Staatssammlung.

Verbreitung: Mazedonien, Serbien, Bulgarien; genaue Grenze nach Norden und Osten noch unbekannt. Wo *D. m. balcanicus* mit *D. m. pinetorum* zusammenstößt (z. B. im nördlichen Mazedonien), trifft man gelegentlich Bastarde, aber keine geographische Übergangsform.

Herr C. E. Hellmayr beschrieb zwei neue neotropische Vogelformen wie folgt:

Troglodytes museulus bonariae **n. subsp.**

Am nächsten verwandt mit *T. m. magellanicus* Gould, aus Patagonien und Feuerland, aber mit merklich stärkerem, auch etwas längerem Schnabel; viel dunklerer, rußbrauner (statt blaßgraubrauner) Oberseite; viel düsterer rostbraunem Schwanz; weniger röstlichem Bürzel, und mit breit schwarz und weiß gebänderten Unterschwanzdecken. Al. 51—53; caud. 42—47; rostr. $12^3/_4$—14 mm.

Type im Zoologischen Museum München: Nr. 12. 170 ♀ ad. La Plata, Buenos Aires, Argentinien, April 1906. L. Dinelli coll. [14 Exemplare untersucht.]

Hab. — N.O.-Argentinien (Staaten Buenos Aires, Entrerios, Corrientes), Uruguay und S.-Brasilien (Rio Grande do Sul, Santa Catharina).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Pseudocolaptes boissonneautii medianus n. subsp.

Unterscheidet sich von *P. b. boissonneautii* (Lafr.), aus Colombia und Ecuador, durch blaßgelblich überlaufene Kehle und Gurgel, durchschnittlich helleres Zimtrot von Bürzel und Schwanz, und längeren Schnabel.

♂ ad. — Al. 115; caud. 107; rostr. 23 mm.

♀♀ ad. — Al. 110; caud. 99—103; rostr. 26—29 mm.

Type im Zoologischen Museum München: Nr. 16. 800 ♀ ad. Leimabamba, Dept. Amazonas, N. Peru, alt. 10,000 engl. Fuß, Juli 16, 1894. O. T. Baron coll. [Fünf Exemplare untersucht.]

Hab. — Hochgebirge von Nordperu in den Depts. Cajamarca, Amazonas und Libertad.

Herr H. Sachtleben legte eine neue Stieglitz-Form von der Balkanhalbinsel vor und benannte sie

Carduelis carduelis balcanica subsp. n.

Type im Zoologischen Museum München: Nr. 17. 4006 ♂ ad. Kaluckowa, Mazedonien, 21. November 1917. L. Müller coll.

Größe wie bei *Carduelis carduelis carduelis* (L.). Unterscheidet sich aber von dieser Form durch die viel mattere und grauere Färbung aller braunen Körperteile. Die Oberseite ist ohne den für die Nominatform charakteristischen röstlichen Ton, sondern mehr olivengrau. Auf der Unterseite unterscheidet sich *Carduelis c. balcanica* durch größere Brustflecken, ausgedehntere Färbung der Körperseiten und deutlicheres Kropfband. Auch hier ist das Braun nicht rötlich zimtfarben wie bei *Carduelis c. carduelis*, sondern viel dunkler, matter und grauer, ausgenommen das Kropfband, das ebenso hell und röstlich-braun wie bei der Nominatform gefärbt ist. Kleiner als *Carduelis carduelis rumaeniae* Tschusi und *C. c. volgensis* Buturlin. Da *C. c. rumaeniae* und *volgensis* noch rötlicher braun als *C. c. carduelis* gefärbt sind, so ist die grauliche Balkanform beiden gegenüber durch Färbung und Größe, gegenüber *C. c. volgensis* auch noch durch die geringere Ausdehnung des Weiß aller Körperteile gekennzeichnet.

Carduelis carduelis brevirostris Sarudny aus Vorderasien[1]) ist gleich groß, steht aber in der Färbung der Unterseite zwischen *Carduelis c. carduelis* und *balcanica*, jedoch mehr der Nominatform gleichend. Von dieser in den meisten Fällen nur schwer zu unterscheiden, wird *C. c. brevirostris* (nach Vergleich frisch vermauserter Vögel) nie so matt und grau wie die Balkanform. Auch ist bei letzterer die Unterseite aus-

---

1) In einer demnächst erscheinenden eingehenden Übersicht über alle Formen des schwarzköpfigen Distelfinken werde ich darlegen, daß *Carduelis carduelis niediecki* Reichenow nicht von *Carduelis c. brevirostris* verschieden und lediglich als Synonym zu dieser Form zu betrachten ist.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

gedehnter braun gefärbt, das Kropfband deutlicher, der Nackenfleck dagegen kleiner als bei *C. c. brevirostris.*

Maße:	75 ♂♂:	a. 74—83	r. 12—14.5 mm.
	Durchschnitt:	78	13.1 mm.
	33 ♀♀:	a. 72—79	r. 11.5—14.5 mm.
	Durchschnitt:	75	12.4 mm.

Verbreitung: Dalmatien, Bosnien, Herzegowina, Mazedonien, Griechenland. [Untersucht 114 Exemplare.]

Herr E. Stresemann besprach die Ergebnisse, welche die Bearbeitung der großen, durch die mazedonische Kommission angelegten Vogelsammlung bisher gezeitigt hat, und wies besonders auf folgende Arten hin:

Lanius nubicus Licht.

Der vorderasiatische Maskenwürger wurde 1843 von Lindermayer bei Athen gefunden und damit zum erstenmal als europäischer Brutvogel nachgewiesen. Bald darauf ist er auch durch Graf von der Mühle in Attika angetroffen worden. Seit 1864 blieben jedoch alle in Griechenland nach ihm angestellten Nachforschungen vergeblich. Nun ist es gelungen, den Nachweis zu liefern, daß er noch immer auf europäischem Boden nistet. Prof. Müller erlegte am 26. August 1917 einen jungen Vogel im Nestkleid bei Kaluckowa im Flußgebiet des Wardar, am Südfuß der Plauš Planina. Ein Jahr darauf wurden durch Herrn Aigner, den Präparator Prof. Dofleins, zwei alte Männchen in der Nähe dieses ersten Fundortes erlegt, und zwar am 16. Mai bei Valandova und am 26. Mai bei Dedeli.

Cinclus cinclus orientalis subsp. n.

Type im Zool. Museum München: Nr. 18. 3185 ♀ ad., Han Abdipasa an der Babuna Planina, 25. VII. 1918. L. Müller coll.

Dieser Wasserschmätzer weicht von dem das Alpengebiet und den Bayerischen Wald bewohnenden *Cinclus cinclus meridionalis* Brehm durch die Färbung des Bauches ab, deren Variation auf der Farbenskala der *Cinclus*-Bäuche wesentlich weiter nach dem dunklen Extrem hin verschoben ist und etwa mit der Variation bei *C. c. medius* Brehm (Deutschland mit Ausnahme Bayerns und Ostpreußens) zusammenfällt, sowie durch viel dunkleren, nicht so fahlen Oberkopf und Nacken. Von *C. c. medius* unterscheidet er sich durch die Färbung des Oberkopfes und Nackens, der graulicher, nicht so rötlich schokoladebraun ist. Die Säume des Rückengefieders sind bei *C. c. orientalis* häufig schwarz wie beim nordischen *C. c. cinclus,* bei *C. c. medius* und *meridionalis* dagegen stets düster schwarzbraun. Flügellänge: ♂ 92—97, ♀ 85—91 mm.

Untersucht: 20 Ex. aus Mazedonien.

Serien aus den transsylvanischen Alpen und Ostkarpathen (15 Ex.), aus Bosnien und der Herzegowina (10 Ex.) und Griechenland (4 Ex.) nähern sich hinsichtlich der Tönung des Oberkopfes, der Variation der

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Bauchfärbung und der Färbung der Rückenfedersäume dem *C. c. meridionalis* (23 Ex.), stehen aber der mazedonischen Form näher als diesem.

Cettia cetti mülleri subsp. n.

Type im Zool. Museum München: Nr. 18. 3186 ♂ ad., Han Abdipasa an der Babuna-Planina, 13. IX. 1918. L. Müller coll.

Unterscheidet sich vom vorderasiatischen Seidenrohrsänger *Cettia cetti orientalis* Tristr. durch graulichen Anflug am Oberkopf und Nacken und dunkleren Oberschnabel, von *Cettia cetti reiseri* Parrot (Bosnien, Herzegowina, Dalmatien, Griechenland) durch graulicheren Oberkopf und Nacken, viel matteres Braun von Rücken und Oberschwanzdecken, ferner durch graulichere, weniger bräunliche Tönung der Körperseiten und Unterschwanzdecken und endlich durch dunkleren Oberschnabel.

Flügellänge wie bei *C. c. orientalis* und *reiseri*: ♂ bis 68 mm aufwärts, ♀ bis 57 mm abwärts.

Untersucht: 34 Ex. aus Mazedonien.

Verbreitung: Mazedonien.

Benannt zu Ehren Herrn Prof. Lorenz Müller's, der durch seine umfangreichen Sammlungen unsere Kenntnis der Wirbeltierfauna des Balkans außerordentlich gefördert hat.

Picus viridis dofleini subsp. n.

Type im Zool. Museum München: Nr. 18. 749 ♀ ad., Izvor 26. II. 1918, erlegt durch Lt. Slevogt und gesammelt durch L. Müller.

Unterscheidet sich vom mitteleuropäischen *P. v. brehmi* Kleinschm. [*pinetorum* auct.] durch viel stumpferes, oft grauliches Grün der Oberseite, dem die leuchtend gelbe Beimischung fehlt, durch meist viel hellere, weißlichere Oberdecken, die niemals grünlich verwaschen sind und im Durchschnitt blassere und gelblichere, nicht grünlich verwaschene Unterseite. Von *P. v. saundersi* (Tacz) aus dem Kaukasus lediglich durch geringere Abmessungen, von *P. v. pronus* Hart. aus Italien durch das Fehlen der leuchtend gelben Beimischung auf der Oberseite sowie blassere Ohrdecken und Unterseite abweichend.

Flügellänge nach der Jugendmauser wie bei *P. v. pronus* Hart. (Italien): 156—162, einmal 165 mm gegen 161—167 mm bei *P. v. brehmi*, 160—170,5 mm bei *P. v. saundersi*.

Untersucht: 23 Ex. aus Mazedonien, 2 Ex. vom Parnass, 1 Ex. von Nisch.

Verbreitung: Mazedonien, Serbien, Griechenland.

Dieser neue Grünspecht ist Herrn Prof. Dr. F. Doflein, Mitglied der mazedonischen Kommission und regem Förderer ihrer ornithologischen Tätigkeit, gewidmet.

Picus viridis romaniae subsp. n.

Type im Zool. Museum München: Nr. 17. 4249 ♂ ad., Bukarest 5. XII. 1902. R. v. Dombrowski's Sammler.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Unterseite und Ohrdecken ganz wie bei *P. v. dofleini*, also blasser als bei *P. v. pronus*, blasser und weniger grünlich als bei *P. v. brehmi* und *viridis*. Oberseite ganz wie bei *P. v. pronus*, *brehmi* und *viridis*, also gelblicher, nicht so stumpf und grau getönt wie bei *P. v. dofleini* und *saundersi*. Flügellänge wie bei *P. v. dofleini* und *pronus*, also geringer als bei *P. v. brehmi*, *viridis* und *saundersi*. Schnabel massiger als bei den meisten Exemplaren von *P. v. pronus* und im Durchschnitt länger: 41—45 mm gegen 38,5—43,5 mm.

Flügellänge: 156—164 mm am Altersflügel, 154—160 mm am Jugendflügel.

Untersucht: 7 Ex. nach der Jugendmauser, 3 Ex. vor der Jugendmauser aus Rumänien.

Verbreitung: Moldau und Walachei. Ein Vogel aus Krasna Ilski in der Bukowina (Flügel 164 mm) scheint zu dieser Form zu gehören oder ihr nahe zu stehen. Doch können nur Serien die Entscheidung bringen, da gelegentlich ebenso blasse Stücke bei *P. v. brehmi* und *viridis* vorkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: 1_1

Autor(en)/Author(s): Besserer-Thalfingen Ludwig Freiherr

Artikel/Article: Auszug aus dem Bericht über die am 7. Februar 1919 im Hotel Bamberger Hof abgehaltene Mitgliederversammlung 1-6